

# STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches  
Freiexemplar

---

**Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden**

---

Arb.Nr.VI/30/6

Erschienen am 29. 1. 1953

Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenenim Vierteljahr Juli/September 1952

Am Ende des Vierteljahres hat sich die Zahl der Beihilfeempfänger (Parteien) im Bundesgebiet auf rd. 8 000, die der unterstützten Personen auf rd. 16 700 erhöht (gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr um 6,1 bzw. 4,4 vH). Es sind also in stärkerem Maße Alleinstehende zu Beihilfengewährung hinzugekommen. Der Gesamtbetrag der im Vierteljahr gezahlten Beihilfen erhöhte sich auf 2,4 Mill. DM (um 2,7 vH) und nahm im Verhältnis weniger zu als die Zahl der Unterstützten. Dadurch ergab sich im ganzen eine Ermäßigung der Durchschnittsbeträge je Partei und Person (auf 300 bzw. 143 DM).

Die Zunahme des Unterstütztenbestandes betraf bis auf 1 Beihilfefall mit 2 Personen ausschließlich die Gruppe der Frauen und Kinder, in der neben den Ehefrauen jetzt sowohl die mitunterstützten als auch die selbständig unterstützten Kinder zusammengefaßt sind, da einige Länder die selbständig unterstützten Kinder nicht mehr getrennt nachweisen. In dieser nunmehr zusammengefaßten Gruppe ergab sich im Vergleich zum vorhergehenden Vierteljahr fast dieselbe Entwicklung wie im Gesamtdurchschnitt aller Unterstützten (Zunahme der Parteien um 6,4 vH, der Personen um 4,5 vH und der Beihilfebeträge um 2,6 vH). Die Durchschnittsbeträge dieser Gruppe verminderten sich demgemäß, während in der Gruppe der Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten die gezahlten Beträge bei kaum veränderter Unterstütztenzahl stärker zunahmen (um 6,9 vH), so daß sich hier auch die Durchschnittsbeträge je Partei und Person entsprechend erhöhten.

Die Zunahme der Beihilfeempfänger dürfte hauptsächlich wieder auf Neubewilligungen bundesgesetzlicher Beihilfen durch die Versorgungsämter an solche Empfänger zurückzuführen sein, die bisher noch keine Beihilfen erhielten, sondern durch die öffentliche Fürsorge unterstützt wurden. Durch das Hinzutreten Neubewilligter Beihilfen wie durch die inzwischen erfolgte Umstellung bereits früher gezahlter landesrechtlicher Beihilfen auf die Sätze der bundesrechtlichen Hinterbliebenenversorgung haben sich die gezahlten Beihilfen in ihrer Höhe weiter verschoben und im Gesamtdurchschnitt etwas ermäßigt. Auch erfolgt laufend ein Übergang von Angehörigen für tot erklärter Vermißter in die eigentliche Hinterbliebenenversorgung.

An der Zunahme der Zahl der Beihilfeempfänger waren alle Länder beteiligt. Da die Entwicklung sowohl hinsichtlich des Zu- und Abganges von Beihilfeempfängern als auch des Überganges auf die einheitlichen Sätze der Hinterbliebenenversorgung weiter im Flusse ist, weisen die Durchschnittsbeträge in den Ländern noch erhebliche Schwankungen und Unterschiede auf.

-----

.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen

nach Gruppen der Unterstützten

im Vierteljahr Juli/September 1952

L a n d	Beihilfe- fälle 1)		Personen <sup>3)</sup>		Beihilfebetrug		
			insge- samt	je Beihilfe- fall	insge- samt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH <sup>2)</sup>	Anzahl		DM		
alle Gruppen der Unterstützten							
Schleswig-Holstein	478	100,0	1 112	2,3	177 270	370,86	159,42
Hamburg	212	100,0	391	1,8	45 355	213,94	116,00
Niedersachsen	1 118	100,0	2 418	2,2	330 147	295,30	136,54
Bremen	67	100,0	136	2,0	24 267	362,19	178,43
Nordrhein-Westfalen	1 407	100,0	2 927	2,1	465 161	330,60	158,92
Hessen	738	100,0	1 570	2,1	220 046	298,17	140,16
Rheinland-Pfalz	329	100,0	698	2,1	98 107	298,20	140,55
Baden-Württemberg	1 775	100,0	3 615	2,0	493 048	277,77	136,39
Bayern	1 840	100,0	3 867	2,1	533 943	290,19	138,08
Bundesgebiet	7 964	100,0	16 734	2,1	2 387 344	299,77	142,66
Frauen und Kinder <sup>4)</sup>							
Schleswig-Holstein	469	98,1	1 103	2,4	175 948	375,16	159,52
Hamburg	203	95,7	380	1,9	43 951	216,51	115,66
Niedersachsen	1 096	98,0	2 392	2,2	327 657	298,96	136,98
Bremen	67	100,0	136	2,0	24 267	362,19	178,43
Nordrhein-Westfalen	1 343	95,5	2 848	2,1	456 271	339,74	160,21
Hessen	715	96,9	1 542	2,2	216 459	302,74	140,38
Rheinland-Pfalz	315	95,7	680	2,2	95 066	301,80	139,80
Baden-Württemberg	1 578	88,9	3 362	2,1	466 744	295,78	138,83
Bayern	1 759	95,6	3 755	2,1	520 032	295,64	138,49
Bundesgebiet	7 545	94,7	16 198	2,1	2 326 395	308,34	143,62

Anmerkungen auf Seite - 4 -

L a n d	Beihilfe- fälle 1)		Personen <sup>3)</sup>		Beihilfebetrag		
			insge- samt	je Beihilfe- fall	insge- samt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH <sup>2)</sup>	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtigte Verwandte							
Schleswig-Holstein	9	1,9	9	1,0	1 322	146,89	146,89
Hamburg	9	4,3	11	1,2	1 404	156,00	127,64
Niedersachsen	22	2,0	26	1,2	2 490	113,18	95,77
Bremen	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	64	4,5	79	1,2	8 890	138,91	112,53
Hessen	23	3,1	28	1,2	3 587	155,96	128,11
Rheinland-Pfalz	14	4,3	18	1,3	3 041	217,21	168,94
Baden-Württemberg	197	11,1	253	1,3	26 304	133,52	103,97
Bayern	81	4,4	112	1,4	13 911	171,74	124,21
Bundesgebiet	419	5,3	536	1,3	60 949	145,46	113,71

1) Familien und Alleinstehende

2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land

3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger und mitunterstützte Familienangehörige

4) einschließlich selbständig unterstützte Kinder.